

Das Haus Lorettostraße 14

Kurzinfo

Joachim Scheck, 30.9.2017

Baulicher Kontext

Das Haus Lorettostraße 14 ¹ ist eines der wenigen verbliebenen baulichen Relikte der dörflichen Wiehre im Bereich des historischen Ortskerns des ehemaligen Dorfes Adelhausen (im Folgenden als „Ortskern Adelhausen“ bezeichnet).

Adelhausen-Wiehre

Das ehemalige Dorf Adelhausen war im Mittelalter Standort zweier bedeutender Frauenklöster. Während des Dreißigjährigen Krieges und zu Zeiten der Vaubanschen Festung wurde Adelhausen ebenso wie der benachbarte Ort Wiehre mehrfach weitgehend zerstört. 1745 setzte ein zögerlicher Wiederaufbau ein. Obwohl beide Orte mittlerweile zu einer gemeinsamen Gemeinde Wiehre zusammengefasst waren, bildeten sich im Bereich des früheren Ortskerns von Adelhausen neue Dorfstrukturen aus. Zentrum waren die Kirche St. Cyriak & Perpetua (heutiger Annaplatz) mit Dorfplatz, Dorflinde und dem Wirtshaus „zur Linde“ alias „Grüner Baum“, das vermutlich auf die alte Gemeindestube von Adelhausen zurück geht. Die Ortsbezeichnung „Adelhausen“ wurde offiziell nicht mehr verwendet. Wie langsam der Wiederaufbau vorstatten ging, zeigt die Tatsache, dass noch 1786 auf der Fläche der abgegangenen Siedlung lediglich 13 Häuser standen, davon 10 in der heutigen Lorettostraße und 3 in der Kirchstraße. Um 1860 hatte der Ort an Größe gewonnen und verfügte über zahlreiche Bauernhöfe, Kleingewerbebetriebe, Tagelöhnerhäuser, kleinere Industrieanlagen und eine Schule. In den 1870er Jahren begann eine komplette städteplanerische Umstrukturierung der Wiehre. Entlang rasterartig angelegter neuer Straßenzüge entstanden Wohnhäuser und Villen für den gehobenen Bedarf, und um die Jahrhundertwende war aus dem einstigen Dorf ein nobler Freiburger Stadtteil geworden.

Das Gebäude darf zum engeren Ortskern Adelhausen gerechnet werden und bildet zusammen mit dem früheren Schulhaus (Lorettostr. 8), den Häusern an der Südseite des Annaplatzes sowie der Kirche St. Cyriak & Perpetua („Annakirchle“) ein Ensemble von Gebäuden aus der Zeit vor 1860 und damit vor dem Einsetzen des gründerzeitlichen Baubooms ². Obwohl das Ensemble durch die drei um 1900 entstandenen Gebäude Lorettostraße 10-12 eine optische Störung erfährt, ist durch die lang zurückreichende Geschichte des Wirtshauses „zum Grünen Baum“ (Lorettostraße 12) und dessen frühere Funktion als Gemeindestube zumindest ein thematischer Zusammenhang mit den Jahrhundertwendebauten gegeben. Zur Sachgesamtheit darf auch die charakteristische Straßenstruktur im Umfeld des Kirchplatzes (Annaplatz) gerechnet werden: Lorettostraße, Kirchstraße und der Zufahrtsweg von der Lorettostraße zum Kirchplatz weisen sich durch ihre unregelmäßige Linienführung als Relikte der früheren Dorfstruktur aus.

Häuser aus der Zeit vor 1860 – ein Auslaufmodell im Stadtteil Wiehre

Gründerzeitlicher Bauboom und Modernisierungen im 20. Jh. haben im Bereich der einstigen Siedlung Adelhausen fast alle baulichen Zeugnisse der dörflichen Vergangenheit verschwinden lassen. Der geringe verbliebene Bestand wurde in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg nochmals deutlich reduziert. Dabei verschwanden auch Gebäude von besonderer kulturgeschichtlicher Bedeutung wie etwa das alte Octroihaus in der Basler Straße. In der Kirchstraße mussten mindestens drei einstige Ackerbürger- bzw. Tagelöhnerhäuser Neubauten weichen.

Neben dem aktuell vom Abbruch bedrohten Haus Lorettostraße 14 existieren im Ortskern Adelhausen heute nur noch weniger als zehn Gebäude (Hinterhäuser nicht eingerechnet) aus der Zeit vor 1860. Zu diesen gehören:

¹ vgl. S.4, Abb 1

² vgl. S.4, Abb 6 und 7

- das Haus Kirchstraße 42³,
- das Haus Lorettostr. 8 (ehem. Schulhaus),
- Teile der Häuser Annaplatz 11 und 12⁴,
- die Kirche St. Cyriak & Perpetua.

Haus Lorettostraße 14: Fassadengestalt

Es handelt sich um ein zweigeschossiges, traufständiges Gebäude mit Satteldach. Vier Fensterachsen gliedern die Fassade. Zum Hochparterre führt eine auf den Gehweg vorspringende Treppe. In das mit Wellziegeln gedeckte Dach sind drei Großgauben eingebaut. Die breiten Sandsteinfenstergewände schließen bündig mit der Fassade; die Sohlbank tritt um Weniges vor. Die Fensterläden sind massiv und weisen im oberen Bereich jeweils vier kleine Löcher sowie in den Ecken Beschläge als Winkeleisen auf. Erstes und zweites Geschoss sind durch einen Taustab voneinander abgesetzt. Die Putze der beiden Hauptgeschosse sind leicht unterschiedlich.

Haus Lorettostraße 14: Datierung

Das vorhandene Archivmaterial und die Fassadengestalt erlauben keine gesicherte Datierung des Gebäudes. Einige Hinweise sprechen dafür, dass zumindest das erste Geschoss, vielleicht aber auch das gesamte Gebäude in wesentlichen Teilen aus der Zeit um oder vor 1814 stammt.

Folgende Anhaltspunkte liegen vor:

- in der „Generalhäuserkartei“ des Stadtarchivs befindet sich eine Schadensakte von 1944 zu dem Gebäude, in der das Alter des Hauses mit „130 J.“ angegeben ist, was einem Baujahr um 1814 entspräche. Es ist unklar, wie verlässlich diese Angabe ist.⁵
- in den Freiburger Adressbüchern wird erstmals in der Ausgabe 1806 ein Gebäude an dieser Stelle genannt.⁶
- in den Angaben der Adressbüchern⁷ findet sich kein eindeutiger Hinweis auf einen zwischenzeitlichen Abbruch und Wiederaufbau oder auf einen Umbau des Gebäudes. Lediglich in den 1870er Jahren gibt es Hinweise, die möglicherweise auf eine Zunahme der Zahl der Hausbewohner schließen lassen, was wiederum auf eine Erweiterung des Gebäudes hindeuten könnte. Eine gesicherte Aussage hierüber ist aber nicht möglich.
- Die Fassadengestalt zeigt keine eindeutigen Indizien für einen zwischenzeitlichen Umbau oder eine Aufstockung des Hauses, schließt einen solchen Umbau aber auch nicht aus. Hinweise auf eine nachträgliche Aufstockung könnten neben den leicht unterschiedlichen Putzen die im Obergeschoss etwas höheren Fenster sein oder auch der etwas deplatziert wirkende Taustab, der früher möglicherweise Teil eines Traufgesimses war. Davon abgesehen wirkt die Fassade einheitlich; ihre Gestalt deutet in eine Zeit um 1860 oder früher.

Hieraus lassen sich drei denkbare Szenarien ableiten:

1. Erbaut in der heutigen Gestalt vor 1806 mit einem Dachstuhl, der als Speicher dient. In späteren Jahren (vielleicht in den 1870ern) Ausbau des Dachgeschosses zu Wohnungen. Damals noch mit kleineren Gauben. Im 20. Jh Einbau der heutigen Gauben.
2. Erbaut vor 1806 als einstöckiges Tagelöhnerhaus. Abriss und Neubau oder Umbau zur heutigen Gestalt um 1814. Weiter wie bei 1.

³ vgl. S.4, Abb 4

⁴ vgl. S.4, Abb 5

⁵ Recherche Carola Scharck

⁶ Bestand der Universitätsbibliothek Freiburg

⁷ Recherche Fritz Steger

3. Erbaut vor 1806 oder um 1814 als einstöckiges Tagelöhnerhaus. Zu einer späteren Zeit Aufstockung auf zwei Stockwerke.

Eindeutige Ergebnisse könnte lediglich eine Innenbegehung ggf. mit systematischer Bauuntersuchung liefern.

Nutzungsgeschichte

Mindestens seit 1806 bis 1824 ist der Tagelöhner Scherer Eigentümer des Hauses. In den folgenden Jahrzehnten sind ohne Unterbrechung Rebleute als Eigentümer nachgewiesen. 1877 avanciert der noch im Vorjahr als „Rebmann“ geführte Konrad Maier zum Landwirt. Noch bis 1881 nutzt ein Landwirt das Gebäude, bis schließlich vorübergehend eine Viktualienhandlung eingerichtet wird. Später wird das Gebäude überwiegend als Wohnhaus genutzt.⁸

Bewertung

Gerade durch seine schlichte, einfache Gestalt ist das Haus Lorettostraße 14 ein besonderes Zeugnis und Kulturdenkmal der ländlichen Vergangenheit der Wiehre und als solches in hohem Maße erhaltungswürdig. Der augenfällige Gegensatz zu Größe und Gestalt der östlich angrenzenden Jahrhundertwendebauten erlaubt einen plastischen Vergleich der Bauformen und visualisiert in sehr anschaulicher Form die Entwicklung im 19. Jahrhundert vom Dorf zur Stadt.

Es ist zu bedauern, dass der immer stärker werdende Finanzdruck und andere vermeintliche Sachzwänge dazu führen, dass sich der in vielen Stadtbereichen ohnehin schon stark geschrumpfte Bestand an Baudenkmalern stetig weiter verringert. Wie aktuelle Beispiele zeigen, bietet nicht einmal der Denkmalstatus eines Gebäudes oder die Tatsache, dass es sich um ein letztes Exemplar einer bestimmten Bauepoche handelt, einen verlässlichen Schutz vor Abriss (Wirtshaus zu Amerika, Ratsstühle, Dreikönigshaus). Städtische Behörden und Denkmalämter sollten sich hier klarer positionieren und Strategien entwickeln, die ein weiteres Dezimieren historischer Baubestände verhindern. Das Haus Lorettostraße 14 böte hierzu Gelegenheit.

⁸ Recherche Fritz Steger



1 Lorettostr. 14 (Mitte), rechts der „Grüne Baum“ (Nr.12)



2 Lorettostr. 14



3 Lorettostr. 14, Fassadendetail („Taustab“)



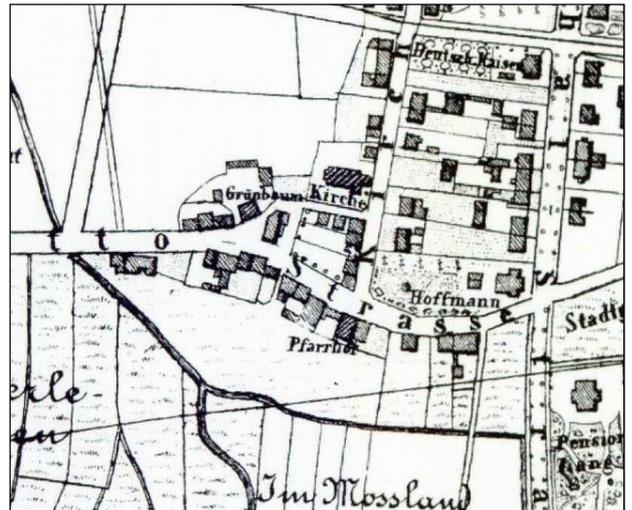
4 Kirchstr. 42



5 Kirchstr.66 HH, Annaplatz 12 und 11 (von l.)



6 Ortskern Adelhausen um 1869



7 Ortskern Adelhausen um 1875